

Jahresbericht 2016

AUS DEM STIFTUNGSRAT

2016 war ein intensives und für alle Beteiligten ein anstrengendes Jahr. Die zu Jahresbeginn nach wie vor unsichere finanzielle Ausgangslage für die Renovation erforderte viel Vertrauen und mutige Entscheide. Alle halfen mit: Einnahmen aus Standaktionen der Falken an verschiedenen Anlässen der Stadt, Werbung bei Freunden und Bekannten, grosszügige aber auch viele kleinere Spenden durch die Mitglieder des Freundeskreises und ein grosses Mösli-Soli-Fest im Herbst, wirkten sich positiv auf das Spendenkonto aus und ermöglichten den Baubeginn – aus finanzieller Sicht – etwas beruhigt anzugehen.

Die neue Zusammensetzung des Stiftungsrates arbeitete gut zusammen. Insbesondere die Aufkündigung des Vertrages mit den beauftragten Architekten und die Anstellung eines erfahrenen Bauleiters, trug wesentlich zu mehr Zuversicht und Gelassenheit im Stiftungsrat bei.

Information und Kommunikation

MÖSLI

Renovation

Der Baubeginn erfolgte dann – trotz einigen gewichtigen Hindernissen, die dank guter Vernetzung und grossem Einsatz mit zusätzlichen Sitzungen und vielen kleinen Entscheiden mehrheitlich zufriedenstellend bewältigt werden konnten – endlich im Spätherbst.

Die Renovation kommt – dank dem engagierten Bauleiter Bernhard Borner und dank einem eher der Bautätigkeit wohlgesinntem Winter – gut voran.

Finanzen / Hypothek

Im vergangenen Berichtsjahr flossen erfreulicherweise Spenden im Umfang von über CHF 80'000.- für die laufenden Renovationskosten ein. Die bestehende Hypothek konnte von der Coopbank zur ZKB transferiert, weil wir nur dort wegen der Renovierung für deren Erhöhung annehmbare Bedingungen erhielten. Zwei bestehende Schuldbriefe wurden gelöscht und einer in einen Register-Schuldbrief umgewandelt. Der Rahmenvertrag für die Hypothek mit der ZKB, inklusive einer Erhöhung bis maximal CHF 160'000.- und einer zehnjährigen Fixhypothek für die bestehende Schuld, verlangt eine jährliche Rückzahlung von CHF 6'000.-, was von allen als tragbare Belastung beurteilt wurde.

Bildungstage

Am Bildungstag 2016 wurden unter dem Titel: Islam who? Von, über und mit welchem Islam sprechen wir? die Hintergründe der Islamophobie und der dschihadistischen Radikalisierung beleuchtet. Prof. Dr. Patrik Ettinger analysierte die Qualität der medienvermittelten öffentlichen

Auseinandersetzung über den Islam in der Schweiz. Dr. Miryam Eser zeigte auf, dass die IS Propaganda mit einem Konstrukt ideologischer Versatzstücke für jeden etwas anbietet und damit die jihadistische Radikalisierung vorantreibt. Die Koordinatorin für Religionsfragen bei der Kantons- und Stadtentwicklung des Präsidialdepartements Basel-Stadt Dr. Lilo Roost Vischer plädierte in ihrem informativen und engagierten Referat dafür, das Misstrauen gegenüber MuslimInnen abzubauen. Durch Wertschätzung, Zuwendung und Klarheit kann Zugehörigkeit erlebt werden und damit der Aufbau einer stabilen Identität begünstigt werden. Das ist die beste Prävention gegen Radikalisierung.

Vermietung

Die Vermietung des Mösli erforderte von der Koordinatorin Alicia Keller viel Geduld und Fingerspitzengefühl. Einzelne Mieterinnen und Mieter müssen sich noch an die neue Vermietungspraxis gewöhnen. Zudem konnten aufgrund der Renovation für das laufende und das kommende Jahr die, wegen der Bautätigkeit gesperrten Belegungszeiten nicht immer verbindlich festgelegt werden. Umso erfreulicher, die nach wie vor gute Auslastung des Mösli. Ein Dank geht an alle Beteiligten für das Verständnis.

Arbeitstage

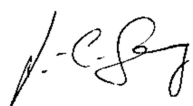
Im Frühjahr konnte Thorsten Hornemann als neuer Koordinator für das Mösli gewonnen werden. Mit Engagement, handwerklichem Geschick und seiner offenen Art, arbeitete er sich schnell in seine neuen Aufgaben ein.

Die Arbeitstage fanden im üblichen Rahmen statt. Die Bassinputzete konnte unter zahlreicher Beteiligung der Falken stattfinden. Der Schlusstag war geprägt vom Aufräumen des Dachstockes (u.a. Entsorgung der asbesthaltigen Schindeln), der Werkstatt/Keller und der Umgebung, als Vorbereitung auf den Baubeginn.

DANK

Ein spezieller Dank geht für das Jahr 2016 an die Baugruppe und die FinanzlerInnen. Sie wurden vor unerwartete und knifflige Problem gestellt. Den grossen Druck hielten sie mit Sachkenntnis, gesundem Menschenverstand, Offenheit und Kompromissbereitschaft erfolgreich stand. Besonders hervorheben möchte ich, die dabei immer gute Zusammenarbeit, welche mit grossem gegenseitigen Vertrauen und in einer guten Atmosphäre erfolgte.

Die Präsidentin



Julia-C. Sanz

Zürich, 22. März 2017